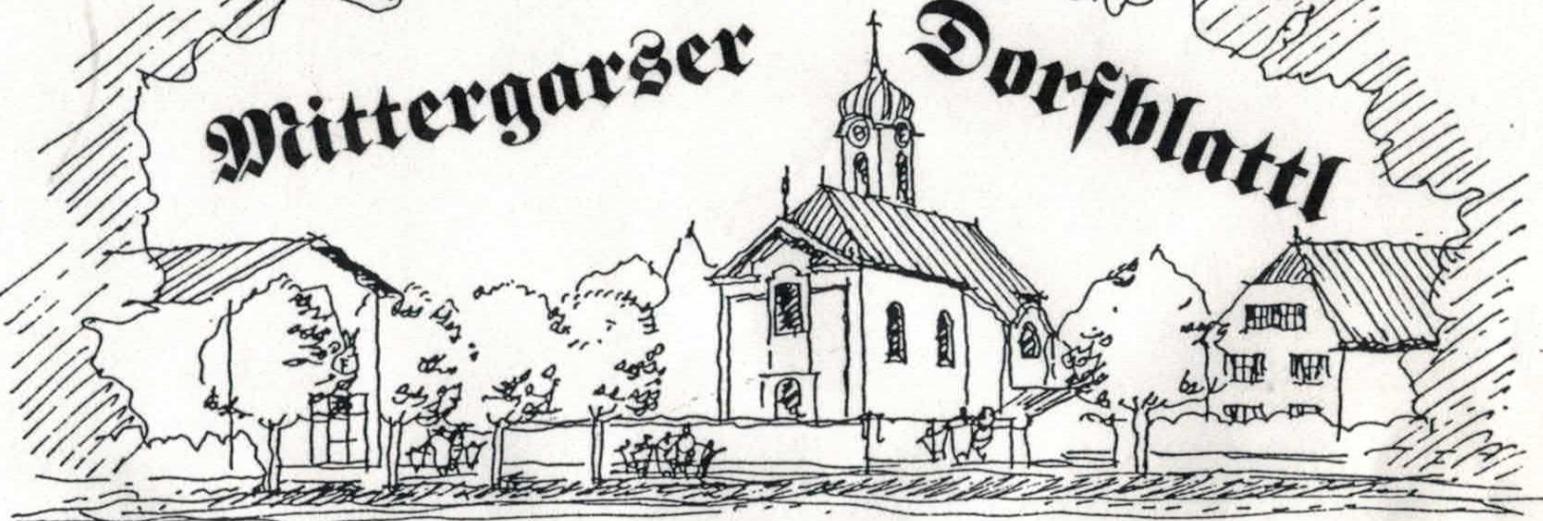


Wittergarser Dorfblatt



Wasserversorgung kurz vor Vollendung



Das letzte Stück der neuen Wasserleitung wird von vielen fleißigen Helfern zur letzten Anschlußstelle getragen, nachdem endlich von der Bahn AG die Durchbrechung genehmigt wurde. Somit steht der Fertigstellung nichts mehr im Wege.

Fundgrube

Haben Sie etwas zu verschenken, zu verkaufen oder suchen Sie etwas?

An dieser Stelle können Sie als Mittergarser Bürger kostenlos inserieren.

Anmerkung der Redaktion

Einige Informationen zur Entstehung dieses Dorfblattes:

Die Idee, so ein Informationsblatt für die Mittergarser Bürger zu erstellen, kam bei einem Treffen der Verantwortlichen der Dorferneuerung. Man war der Meinung, daß es gut wäre, bei der Dorferneuerung stets die Bürger über den Stand zu informieren.

Bei einem Treffen der Vereinsvorstände, der Arbeitskreissprecher und Gemeinderäte am 17. Juli beschloß man, eine Dorfzeitung herauszugeben. Im Kurzen die wesentlichen Inhalte: Berichte über die Dorferneuerung, über die Veranstaltungen und Geschehnisse am Ort, Bekanntmachung der Veranstaltungstermine, Privatanzeigen, alte Ansichten und Geschichten von Mittergars und Berichte des Dorfforums.

Das Dorfblatt erscheint sechs mal im Jahr, jeweils im "ungeraden" Monat. Jeder Mittergarser Bürger kann einen Artikel, Bericht oder eine private Kleinanzeige kostenlos abdrucken lassen. Dies muß jedoch bis zu jedem Ersten im "ungeraden" Monat bei einem Mitarbeiter abgegeben sein.

Die Zusammenstellung erfolgt über ehrenamtliche Helfer, ebenso die Verteilung des Mittergarser Dorfblattes.

Ferner wurde beim Treffen am 17. Juli ein Dorfforum gegründet, welches für die Herausgabe der Dorfzeitung verantwortlich

ist. Außerdem soll das Dorfforum ein Gremium sein für verschiedenste Anliegen und vereinsübergreifende Bedürfnisse der Bürger. Die Zusammenkunft ist jeweils am ersten Dienstag im ungeraden Monat um 20 Uhr im Gasthaus Volger. Jeder Mittergarser Bürger kann daran teilnehmen.



Saudumme Wetter-Regeln

*Ist der Sommer heiß und trocken,
wirst du gern im Schatten hocken.
Regnet's ohne Unterlaß,
wirst du ohne Schirm oft naß.*

*

*Von der Stirne rinnt der Schweiß,
scheint die liebe Sonne heiß.
Steigt in See und Fluß das Wasser,
war der Sommer wohl ein nasser.*

*

*Sind die Hundstage schwül,
wird's im Winter wohl kühl.
Sind sie's nicht - desto schlimmer,
denn kühl wird es immer!*

*

*Ist's im Sommer manchmal heiß,
lechzt der Mensch nach Bier und Eis,
doch wenn's kurz vor'm Donner blitzt,
hast du bald schon ausgeschwitzt.*

Helmut Seitz

"Wetten, daß ich jedes Getränk mit verbundenen Augen erkenne?" gibt der Partygast an. Der Test beginnt sofort. "Pfui Teufel, das ist ja Benzin!" schimpft er schon beim ersten Glas. "Richtig", gibt der Gastgeber zu, "aber welche Marke?"

Verabschiedung von unserm Kaplan P. Bernd Wagner

Am 20. Juli fanden sich zahlreiche Gottesdienstbesucher in der Mittergarser Kirche ein, um ihren Kaplan P. Wagner zu verabschieden. Fast fünf Jahre war er im Pfarrverband und somit auch in Mittergars tätig. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Hans Sachenbacher erinnerte an seinen ersten Gottesdienst in Mittergars bei der Jugendraumeinweihung 1991. P. Wagner war ein großer Zugewinn in unserer Pfarrgemeinde, gerade in der Jugendarbeit ist vieles neu entstanden, so Sachenbacher. Er hat viel gesät und die Jugend hat viel ernten können. Und Spuren davon werden bestimmt auch in Zukunft erkennbar bleiben. Sachenbacher sprach ein herzliches Dankeschön an P. Wagner aus, für all das, was er in den fünf Jahren in unserer Pfarrei aufgebaut und getan hat, und besonders für die seelsorglichen Dienste.

Zum Abschluß trug Sachenbacher noch einen Text vor: "Was ich Dir wünsche".

Pfarrverbandsratsvorsitzender Konrad Brandlhuber dankte P. Wagner im Namen des Pfarrverbandes und überreichte eine Ikone als Abschiedsgeschenk.

Anschließend fanden sich noch viele Kirchenbesucher im Pfarrheim ein, um sich persönlich von P. Wagner zu verabschieden und ein paar Worte mit ihm zu wechseln.



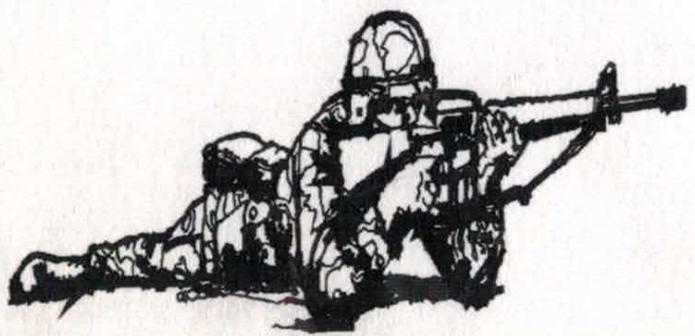
In dem neugegründeten "Dorfblatt" werden wir der Reihe nach die örtlichen Vereine vorstellen. Beginnen wollen wir mit der

"Soldaten- und Kriegerkameradschaft"

Im allgemeinen Sprachgebrauch heißen sie einfach "Veteranenvereine. In jedem größeren Ort gibt es sie. Ihre Mitglieder setzen sich meist aus gedienten Soldaten der Bundeswehr und Kriegsteilnehmern zusammen. Auch Förderer und Gönner sind als Mitglieder herzlich willkommen.

Die Vereine haben eine Satzung, in der der Zweck festgeschrieben ist. In der Satzung der SKK Mittergars heißt es unter § 2 Vereinszweck: Denkmalpflege, Heimatgedanke, Völkerverständigung. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch Pflege des örtlichen Kriegerdenkmales, Teilnahme an Gedenkfeiern der gefallenen, vermißten und verstorbenen Kameraden, durch Unterstützung der Kriegsgräberpflege.

Die Veteranenvereine wurden in der Regel nach dem Krieg gegen Frankreich 1870-71 gegründet. Die Mittergarser waren zunächst mit den Gemeinden Stadl, Lengmoos, Au und dem Markt Gars im Krieger- und Veteranenverein Gars zusammengeschlossen, der 1873 gegründet wurde.



Am 30.09.1888 erklärte das Ausschußmitglied Christian Stefan (Vorbesitzer vom heutigen Bachhuber) im Auftrag der Mittergarser Vereinskameraden den Austritt sämtlicher Mittergarser Mitglieder aus dem Krieger- und Veteranenverein Gars. Grund hierfür war die beabsichtigte Neugründung eines selbständigen Brudervereins Mittergars. Dieser wurde dann am 25.03.1889 als "Veteranen und Kriegerverein Mittergars" ins Leben gerufen. Die Vorstandschaft übernahm Christian Stefan. Als Schriftführer fungierte Franz Frey.

Die neugewonnene Selbständigkeit nach 15-jähriger Zugehörigkeit im Garser Verein, wurde noch im gleichen Jahr mit einer Fahnenweihe festlich begangen. Diese Fahne ist nach zweimaliger Restaurierung heute noch vorhanden. Ihr Kaufpreis betrug damals 450 Mark.

Leider liegen über die Anfangszeiten des Vereinslebens bis 1919 keine konkreten Nachweise vor. Es können deshalb nur über die Ausgaben im Kassenbuch Rückschlüsse auf die Aktivitäten des Vereins gezogen werden. Danach beteiligte man sich an zahlreichen Festen anderer Veteranenvereine. In manchen Jahren wurden zur Verbesserung der Finanzen Christbaumversteigerungen durchgeführt. Die Teilnahme an Beerdigungen von Mitgliedern und die Angabe heiliger Ämter und Messen für die Verstorbenen gehörte zu den zentralen Tätigkeiten des Vereins.

Zur Jahrhundertwende zählte der Verein unter der Führung des Vorstandes Johann Gottbrecht bereits 50 Mitglieder. Ihm folgten im Amt des Vorstandes Lorenz Wimmer und Johann Geisberger, der den Verein von 1904 bis 1913 leitete. In diesem Jahr verstarb auch der langjährige Vorsitzende Christian Stefan.

Während des Ersten Weltkrieges ruhte das Vereinsleben offenbar, da in dieser Zeit auch das Kassenbuch nicht mehr geführt wurde. In der Versammlung am 24. 11. 1919 wurde dann die Neubelebung des Veteranen- und Kriegervereins Mittergars beschlossen. Bei der abgehaltenen Wahl wurde Ludwig Geisberger als 1. Vorstand bestimmt. Er leitete den Verein bis zu seinem Tod im Jahr 1946.

Die Errichtung eines Kriegerdenkmales durch den Architekten Max Vanoni am alten Friedhof wurde in Planung genommen. Die Finanzierung sollte durch eine Haussammlung gesichert werden. Ein Jahr später trat der Verein dem am 11.05.1874 unter dem Protektorat S.M. Ludwig II gegründeten Bay. Kriegerbund bei. Als Beitrag hierfür mußte zusätzlich zum Vereinsbeitrag von 2 Mark noch 1 Mark eingehoben werden. Eine weitere Mark wurde für einen Fahnenfond erhoben, aus dem die Restaurierung der Fahne beglichen werden sollte. Die Arbeit wurde 1922 von der Taubstummenanstalt Hohenwart durchgeführt. Man abonnierte ab 1920 die Kriegerzeitung. Auch wurde ab 1920 am Johannestag der Jahrtag für die gefallenen und verstorbenen Kameraden eingeführt. Dieser Gedenktag wurde bei den Nazis im Zuge der Gleichschaltung auf den 1. Mai verlegt.

Im Jahre 1923 fand am alten Friedhof die feierliche Enthüllung des Kriegerdenkmales für die Gefallenen der Heimatgemeinde Mittergars statt. Zahlreiche Veteranenvereine aus der näheren und weiteren Umgebung nahmen daran teil.

Die wirtschaftliche Situation dieser Zeit kommt im Kassenbuch zum 31.12.1923 zum Ausdruck. Dort heißt es: "Infolge Geldentwertung Kassenstand null". 1924, nach der Währungsreform, hatte der Verein 50 Goldpfennige aufzuweisen. Im Zuge der Sparmaßnahmen fand man den

Beitrag zum Kriegerbund in Höhe von 20 Goldpfennige als zu hoch, man beschloß daher den Austritt aus demselben. Wegen der Teuerung und der sehr ernsten Lage wurde 1924 keine Christbaumfeier abgehalten.

Der Verein fand aber bald zu seiner gewohnten Aktivität zurück. So wurde 1930 eine eigene Theaterbühne angeschafft. Die Teilnahme an zentralen Veranstaltungen wie Kreistagungen, Kreisparaden und Kundgebungen wurde intensiviert. Zum 01. 01. 1936 schloß man sich dem Kyffhäuserbund an.



Der Zweite Weltkrieg stellte einen erneuten Einschnitt in der Entwicklung des Vereins dar. Das Vereinsleben wurde erst wieder durch die Versammlung vom 15. 04 1952 aufgenommen. Dabei wurde Josef Asenbeck zum 1. Vorstand gewählt. Schon im selben Jahr konnte der Verein einen Mitgliederstand von 120 Kameraden aufweisen, der dann 1954 seinen Höchststand von 154 Personen erreichte.

Sogleich wurde der Plan gefaßt, ein neues Ehrenmahl für die Gefallenen beider Weltkriege an der Südseite der Kirche zu erstellen. Beauftragt wurde der Bildhauer Hans Frank aus Burghausen. An den Kosten von rd. 4000 DM beteiligte sich die Gemeinde Mittergars mit 3000 DM. Den Rest konnte der Verein aus eingegangenen Spenden und den Einnahmen einer Christbaumversteigerung und einer Theateraufführung bestreiten. Das 80jährige Gründungsfest mit Kriegerdenk-

maleinweihung und Fahnenweihe (die Fahne war zum zweitenmal von der Frau Dozauer, Wang, umfassend restauriert worden) war ursprünglich für den 10. und 11. 07. 1954 geplant gewesen. Wegen der anhaltenden Regenfälle und das damit zusammenhängende Hochwasser wurde das Fest jedoch um 2 Wochen auf den 24. und 25. Juli verschoben. Der Patenverein war Gars. Die Fahnenweihe wurde von Kurat Albig, die Denkmalweihe von Pfarrer Ruhland, der wenige Wochen zuvor die Pfarrei Mittergars übernommen hatte, vorgenommen. Das alte Kriegerdenkmal, dessen Erhaltung die Gemeinde übernahm, blieb bestehen.

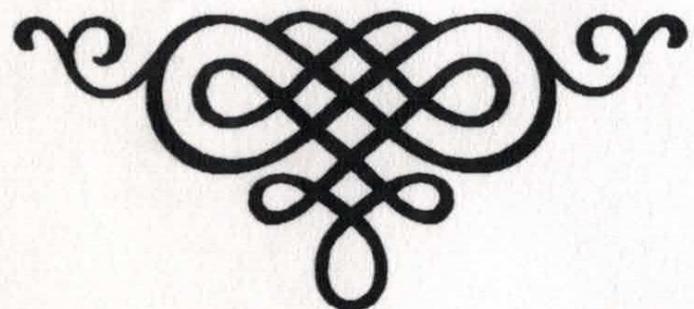
1969 übernahm Johann Maier Reiserberg das Amt des 1. Vorstandes, das er 1985 an Paul Kelldorfner abgab.

Größere Feierlichkeiten gab es noch 1972, als für den Veteranen- und Kriegerverein Wang und 1983 für den Nachbarverein Gars, die Patenschaft übernommen wurde.

1987 wurde der Verein in "Soldaten-und Kriegerkameradschaft Mittergars" umbenannt. Dies geschah, um ihn für die Bundeswehrentlassenen attraktiver zu machen.

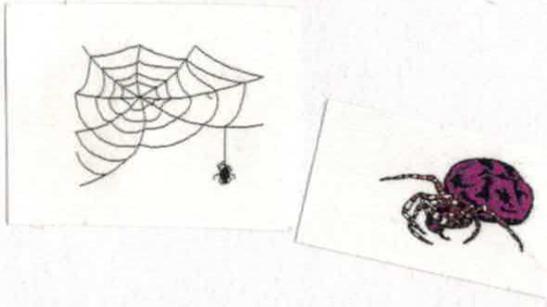
In lebhafter Erinnerung ist allen noch das 115jährige Vereinsjubiläum mit der Weihe einer neuen Fahne in der Zeit vom 23. bis 26 Juli 1989. Seither ist es wieder etwas stiller bei der SKK Mittergars.

Paul Kelldorfner



Termine auf einen Blick	
21.09.	Pfarrverbandswallfahrt
03.10.	Ausflug Gartenbauverein
12.10.	Info-Fahrt Dorferneuerung
14.10.	Seniorenachmittag
20.10.	Senioren Ausflug
31.10.	FFW-Jahreshauptversammlung
07.11.	Salatessen Gartenbauverein
08.-17.11.	Gemeindepokalschießen
10.11.	Kriegerehrung
11.11.	Seniorenachmittag
23.11.	Pfarrfamilienabend
24.11.	Siegerehrung Schießen

Wenn im September viele Spinnen kriechen, sie einen harten Winter riechen.
(Bauernregel)



Die Spinne ist ein nützlich Tier, mein kleiner Freund, ich rate dir, hab keine Angst und schütze sie, denn sie vertilgt manch böses Vieh.

Früher und Heute

früher = der Zeitraum Ende der 60er bis
Anfang der 70er Jahre
heute = 1996

Früher war Mittergars ein weitgehend autonomes Dorf. Die selbständige Gemeinde mit dem Namen Mittergars, zu der auch der von den Einwohnerzahlen fast gleich große Ort Gars-Bahnhof gehörte, zählte ca. 860 Einwohner. Die Wirtschaftskraft war gut. Dies bewies das Gewerbesteuer-aufkommen, das zu den stärksten im damaligen Landkreis Wasserburg zählte.

Heute: Mit der Eingliederung in die Marktgemeinde Gars a. Inn im Jahre 1972 hat Mittergars an Eigenständigkeit verloren. Die allgemeinen Zentralisierungen in sämtlichen Bereichen wirkten sich für unseren Ort besonders ungünstig aus.

Früher waren zahlreiche Arbeitsplätze in der Landwirtschaft, im Gewerbe und im Handel vorhanden. Mit den bestehenden Geschäften war eine weitgehend eigenständige Versorgung im Ort sichergestellt. Das Dorf hatte einen Bäcker, zwei Krämereien, eine Schmiedewerkstätte, eine Landmaschinenhandlung mit Werkstatt, einen Schreiner, einen Wagner, zwei Schuster, einen Herrensneider, ein Baugeschäft, zwei Gastwirtschaften, eine Spenglerei und 16 Bauernhöfe (im Umland waren es 14 Landwirte).

Heute haben sich die Arbeitsplätze durch die zahlreichen Betriebsschließungen in Gewerbe und Landwirtschaft stark reduziert. Derzeit gibt es noch acht Landwirte im Ort (im Umland sind es noch zusätzlich neun Höfe). Die ehemals eigenständige Versorgung im Dorf ist zum größten Teil verlorengegangen. Außer einer Brotniederlassung, die stundenweise geöffnet hat, ist kein Lebensmittelgeschäft mehr vorhanden. Lediglich zwei Handwerksbetriebe beschäftigen noch Fremdarbeitskräfte (acht Arbeiter). Des weiteren sind noch 1-Mann-

Betriebe da: ein Schreiner, ein Mobilsägewerk, ein Rolladenvertrieb, sowie eine Gastwirtschaft.

Früher hatte unser Dorf eine eigene Schule, eine Poststelle und einen Bahnhof.

Heute: Die Schule in Mittergars wurde Mitte der 70er Jahre aufgelöst. Seitdem fahren die Kinder mit dem Schulbus nach Gars. Der Postdienst wurde 1994 eingestellt. Vom Bahnhof ist eine Haltestelle übriggeblieben.

Früher war ein Saal beim Dorfwirt vorhanden. Er konnte für größere Veranstaltungen, wie Versammlungen, Feierlichkeiten, Pfarrfamilienabende und Theaterspielen genutzt werden. Theateraufführungen haben in Mittergars eine lange Tradition. Kleinere Veranstaltungen wurden in den beiden Wirtschaften abgehalten.

Heute steht seit der Schließung einer Dorfwirtschaft kein Saal mehr zur Verfügung. Deshalb sind Zusammenkünfte im größeren Rahmen nicht mehr möglich. Für kleinere Veranstaltungen steht eine Gastwirtschaft und das Pfarrheim zur Verfügung.

Früher war ein eigenes Baugebiet mit günstigen Grundstücken für Einheimische vorhanden.

Heute sind im Siedlungsgebiet noch einige Bauplätze vorhanden, jedoch in privater Hand.

Früher war eine öffentliche Fährverbindung über den Inn von Mittergars nach Au vorhanden. Diese wurde beidseitig intensiv genutzt. Auch Radfahrer und Wanderer nutzten gerne die Innüberquerungsmöglichkeit.

Heute ist auch diese Attraktion verlorengegangen. Der private Betreiber zog sich aus Altersgründen zurück. Ein Nachfolger wurde nicht gefunden.



Dorferneuerung - aktuell

Die beauftragten Architekten Schmuck und Köppel müssen bis Ende September 1996 dem Amt für Ländliche Entwicklung eine umfassende Bestandsaufnahme von Mittergars vorlegen. Hierzu benötigen sie vom Koordinator der Arbeitskreise eine Ausarbeitung zu den nachstehenden Themen, die wir ungekürzt wiedergeben.

Gedanken zur Dorferneuerung

Als 1990 der Arbeitskreis Erwachsenenbildung des Mittergarser Pfarrgemeinderates zwei Vortragsabende zum Thema "Unser Dorf als Heimatraum" veranstaltete, dachten die Initiatoren nicht im entferntesten daran, wie sehr dieses Thema bei den Bürgern Interesse fand. In sehr lebhaften Diskussionen ging es um die Abschnitte "Wie war es früher, wie ist es heute.... und in Zukunft?".

Die Teilnehmer waren sich darüber einig, daß kaum ein Dorf in den vergangenen Jahrzehnten so viel an Eigenständigkeit und an Wirtschaftskraft verloren hatte, wie Mittergars. Einig war man sich auch darüber, daß etwas getan werden mußte, um diesen Negativtrend zu stoppen. Einen Weg hierzu sah Bürgermeister Otter in dem Programm "Dorferneuerung". Es gibt in Mittergars viele zuversichtliche, aktive Menschen, die bereit sind, an einer besseren Zukunft mitzuarbeiten, ja, sie zu gestalten. Das Bewußtsein, daß es wert ist, die Zukunft dieser lieb gewonnenen Heimat mit seinen vielen Lebensqualitäten in einem überschaubaren Raum selbst mitzugestalten, ist stark in den Vordergrund gerückt. Die Beteiligung der Bürger bei den Arbeitskreisen, oder auch bei sonstigen Aktivitäten mitzuwirken, ist gut. Sehr erfreulich ist die Tatsache, daß die Bereitschaft bei allen Altersgruppen, besonders auch bei der Jugend, vorhanden ist. Die Aussicht, mit der Dorferneuerung Hilfen und wertvolle Informationen über

planerische und gestalterische Möglichkeiten zu bekommen, stimmt uns Mittergarser Bürger sehr zuversichtlich. Auch die Unterstützung unserer Marktgemeinde, vor allem in Person des Bürgermeisters, der als Initiator zur Antragstellung Dorferneuerung und Begleiter des bisherigen Verfahrensweges jegliche Unterstützung gewährte, gibt große Hoffnung. Das weitgesteckte Ziel ist die ganzheitliche (äußere, soziale und geistige) Dorferneuerung. Unser Dorf soll wieder attraktiver, die ökonomischen Lebensbedingungen, wie Arbeit und Versorgung, verbessert werden. Die weitgehend intakte Lebensgemeinschaft Dorf soll Impulse für viel Lebensreichtum erhalten. Begriffe wie Kommunikation, Tradition, Brauchtum, Geselligkeit, Kultur, Naturverbundenheit und religiöse Lebenshaltung stehen hier im Vordergrund.

Allgemeine Erläuterungen zum Dorf Mittergars

Mittergars ist ein altes Pfarrdorf in landschaftlich schöner Gegend des Inntals, das früher für die Schifffahrt einige Bedeutung erlangte.

Der Ort zählt derzeit ca. 340 Einwohner. Dazu gehören die umliegenden Weiler Mailham, Lohen, Reiserberg, Heuwinkl und Krücklham mit ca. 100 Einwohnern. Für sie bildet das Dorf eine Mittelpunkt-funktion und ist Zentrum für das soziale, kirchliche und kulturelle Leben.

Das Dorf Mittergars liegt im westlichen Landkreis Mühldorf. Die Verkehrsanbindung ist durch die ca. 1875 erbaute Bahnstrecke Mühldorf-Rosenheim gegeben. In den 60er Jahren wurde in Mittergars die Flurbereinigung durchgeführt und dabei auch die Straßensituation verbessert. Insbesondere der Bau der Ortsumgehungsstraße von Gars/Bhf. nach Jettenbach ist, wegen der Verkehrsberuhigung, für den Ort ein großer Vorteil.

Mittergars hat ein individuell geprägtes Ortsbild, das von den stattlichen Bauern-

Dorferneuerung - aktuell

Die beauftragten Architekten Schmuck und Köppel müssen bis Ende September 1996 dem Amt für Ländliche Entwicklung eine umfassende Bestandsaufnahme von Mittergars vorlegen. Hierzu benötigen sie vom Koordinator der Arbeitskreise eine Ausarbeitung zu den nachstehenden Themen, die wir ungekürzt wiedergeben.

Gedanken zur Dorferneuerung

Als 1990 der Arbeitskreis Erwachsenenbildung des Mittergarser Pfarrgemeinderates zwei Vortragsabende zum Thema "Unser Dorf als Heimatraum" veranstaltete, dachten die Initiatoren nicht im entferntesten daran, wie sehr dieses Thema bei den Bürgern Interesse fand. In sehr lebhaften Diskussionen ging es um die Abschnitte "Wie war es früher, wie ist es heute.... und in Zukunft?".

Die Teilnehmer waren sich darüber einig, daß kaum ein Dorf in den vergangenen Jahrzehnten so viel an Eigenständigkeit und an Wirtschaftskraft verloren hatte, wie Mittergars. Einig war man sich auch darüber, daß etwas getan werden mußte, um diesen Negativtrend zu stoppen. Einen Weg hierzu sah Bürgermeister Otter in dem Programm "Dorferneuerung". Es gibt in Mittergars viele zuversichtliche, aktive Menschen, die bereit sind, an einer besseren Zukunft mitzuarbeiten, ja, sie zu gestalten. Das Bewußtsein, daß es wert ist, die Zukunft dieser lieb gewonnenen Heimat mit seinen vielen Lebensqualitäten in einem überschaubaren Raum selbst mitzugestalten, ist stark in den Vordergrund gerückt. Die Beteiligung der Bürger bei den Arbeitskreisen, oder auch bei sonstigen Aktivitäten mitzuwirken, ist gut. Sehr erfreulich ist die Tatsache, daß die Bereitschaft bei allen Altersgruppen, besonders auch bei der Jugend, vorhanden ist. Die Aussicht, mit der Dorferneuerung Hilfen und wertvolle Informationen über

planerische und gestalterische Möglichkeiten zu bekommen, stimmt uns Mittergarser Bürger sehr zuversichtlich. Auch die Unterstützung unserer Marktgemeinde, vor allem in Person des Bürgermeisters, der als Initiator zur Antragstellung Dorferneuerung und Begleiter des bisherigen Verfahrensweges jegliche Unterstützung gewährte, gibt große Hoffnung. Das weitgesteckte Ziel ist die ganzheitliche (äußere, soziale und geistige) Dorferneuerung. Unser Dorf soll wieder attraktiver, die ökonomischen Lebensbedingungen, wie Arbeit und Versorgung, verbessert werden. Die weitgehend intakte Lebensgemeinschaft Dorf soll Impulse für viel Lebensreichtum erhalten. Begriffe wie Kommunikation, Tradition, Brauchtum, Geselligkeit, Kultur, Naturverbundenheit und religiöse Lebenshaltung stehen hier im Vordergrund.

Allgemeine Erläuterungen zum Dorf Mittergars

Mittergars ist ein altes Pfarrdorf in landschaftlich schöner Gegend des Inntals, das früher für die Schifffahrt einige Bedeutung erlangte.

Der Ort zählt derzeit ca. 340 Einwohner. Dazu gehören die umliegenden Weiler Mailham, Lohen, Reiserberg, Heuwinkl und Krücklham mit ca. 100 Einwohnern. Für sie bildet das Dorf eine Mittelpunkt-funktion und ist Zentrum für das soziale, kirchliche und kulturelle Leben.

Das Dorf Mittergars liegt im westlichen Landkreis Mühldorf. Die Verkehrsanbindung ist durch die ca. 1875 erbaute Bahnstrecke Mühldorf-Rosenheim gegeben. In den 60er Jahren wurde in Mittergars die Flurbereinigung durchgeführt und dabei auch die Straßensituation verbessert. Insbesondere der Bau der Ortsumgehungsstraße von Gars/Bhf. nach Jettenbach ist, wegen der Verkehrsberuhigung, für den Ort ein großer Vorteil.

Mittergars hat ein individuell geprägtes Ortsbild, das von den stattlichen Bauern-

höfen, von der schönen, 1908 erbauten Kirche und von den Siedlungshäusern gekennzeichnet ist. Die vielen Wasserquellen münden in den naturbelassenen Mühlbach, der westlich des Ortes fließt. Vor ca. 3 Jahren wurde vom Fischereiverein ein schmucker Dorfteich angelegt.

An die schlimmen Zeiten der beiden Weltkriege erinnern das Kriegerdenkmal an der Außenseite der Kirche und die Mariensäule am Platz der alten Kirche. An ein besonders trauriges Kapitel erinnern die noch vorhandenen Grundmauern eines Konzentrationslagers vom Ende des 2. Weltkrieges im Mittergarser Randgebiet.

Das gesellschaftliche und kulturelle Leben und die Pflege des Brauchtums werden hauptsächlich von den Vereinen und den kirchlichen Einrichtungen getragen. Es herrscht noch ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das durch die vielen Aktivitäten und Feierlichkeiten verschiedenster Art zum Ausdruck kommen.

Mittergars ist eine eigenständige Pfarrei mit ca. 900 Pfarrangehörigen, die seelsorglich im Pfarrverband Gars (5 Pfarreien) eingegliedert ist. Das Pfarreibiet ist weitgehendst mit dem früheren Gemeindegebiet (einschl. Gars7Bhf.) identisch. Zusätzlich gehört der Ort Unterzarnham aus der Gemeinde Unterreit zu unserer Pfarrei. Der kirchlich verwaltete Friedhof für das gesamte Pfarrgebiet ist rund um die Kirche angelegt.

Die eigene, 1926 erbaute Wasserversorgung von Mittergars entspricht seit 1994 nicht mehr den Anforderungen. Deshalb wurde eine neue Wasserversorgungsanlage gebaut, die in nächster Zeit in Betrieb genommen wird. Hierzu wurde die Wasser-genossenschaft Mittergars eG gegründet.

Die Abwasserbeseitigung ist derzeit noch ungenügend. Nur teilweise ist eine Kanalisation vorhanden, die das Abwasser in ein Sammelbecken leitet. Erfreulich ist, das dieser Zustand bald behoben sein wird. Ein beantragter Zuschuß für den Kanalbau Mittergars mit Anschluß an die Kläranlage

in Gars wurde bereits zugesagt. Mit der Maßnahme kann bald begonnen werden.

Früher und Heute

früher = der Zeitraum Ende der 60er bis Anfang der 70er Jahre

heute = 1996

Früher war Mittergars ein weitgehend autonomes Dorf. Die selbständige Gemeinde mit dem Namen Mittergars, zu der auch der von den Einwohnerzahlen fast gleich große Ort Gars-Bahnhof gehörte, zählte ca. 860 Einwohner. Die Wirtschaftskraft war gut. Dies bewies das Gewerbesteueraufkommen, das zu den stärksten im damaligen Landkreis Wasserburg zählte.

Heute: Mit der Eingliederung in die Marktgemeinde Gars a. Inn im Jahre 1972 hat Mittergars an Eigenständigkeit verloren. Die allgemeinen Zentralisierungen in sämtlichen Bereichen wirkten sich für unseren Ort besonders ungünstig aus.

Früher waren zahlreiche Arbeitsplätze in der Landwirtschaft, im Gewerbe und im Handel vorhanden. Mit den bestehenden Geschäften war eine weitgehend eigenständige Versorgung im Ort sichergestellt. Das Dorf hatte einen Bäcker, zwei Krämereien, eine Schmiedewerkstätte, eine Landmaschinenhandlung mit Werkstatt, einen Schreiner, einen Wagner, zwei Schuster, einen Herrensneider, ein Baugeschäft, zwei Gastwirtschaften, eine Spenglerei und 16 Bauernhöfe (im Umland waren es 14 Landwirte).

Heute haben sich die Arbeitsplätze durch die zahlreichen Betriebschließungen in Gewerbe und Landwirtschaft stark reduziert. Derzeit gibt es noch acht Landwirte im Ort (im Umland sind es noch zusätzlich neun Höfe). Die ehemals eigenständige Versorgung im Dorf ist zum größten Teil verlorengegangen. Außer einer Brotniederlassung, die stundenweise geöffnet hat, ist

kein Lebensmittelgeschäft mehr vorhanden. Lediglich zwei Handwerksbetriebe beschäftigen noch Fremdarbeitskräfte (acht Arbeiter). Des weiteren sind noch 1-Mann-Betriebe da: ein Schreiner, ein Mobilsägewerk, ein Rolladenvertrieb, sowie eine Gastwirtschaft.

Früher hatte unser Dorf eine eigene Schule, eine Poststelle und einen Bahnhof. **Heute:** Die Schule in Mittergars wurde Mitte der 70er Jahre aufgelöst. Seitdem fahren die Kinder mit dem Schulbus nach Gars. Der Postdienst wurde 1994 eingestellt. Vom Bahnhof ist eine Haltestelle übriggeblieben.

Früher war ein Saal beim Dorfwirt vorhanden. Er konnte für größere Veranstaltungen, wie Versammlungen, Feierlichkeiten, Pfarrfamilienabende und Theaterspielen genutzt werden. Theateraufführungen haben in Mittergars eine lange Tradition. Kleinere Veranstaltungen wurden in den beiden Wirtschaften abgehalten.

Heute steht seit der Schließung einer Dorfwirtschaft kein Saal mehr zur Verfügung. Deshalb sind Zusammenkünfte im größeren Rahmen nicht mehr möglich. Für kleinere Veranstaltungen steht eine Gastwirtschaft und das Pfarrheim zur Verfügung.

Früher war ein eigenes Baugebiet mit günstigen Grundstücken für Einheimische vorhanden.

Heute sind im Siedlungsgebiet noch einige Bauplätze vorhanden, jedoch in privater Hand.

Früher war eine öffentliche Fährverbindung über den Inn von Mittergars nach Au vorhanden. Diese wurde beidseitig intensiv genutzt. Auch Radfahrer und Wanderer nutzten gerne die Innüberquerungsmöglichkeit.

Heute ist auch diese Attraktion verlorengegangen. Der private Betreiber zog sich aus Altersgründen zurück. Ein Nachfolger wurde nicht gefunden.



**D`Hex hod ab 17.
wieda obfa!**

Im Kulturzentrum hält ein Professor einen Vortrag. „Wir Geologen, das sollten Sie sich merken, meine Herrschaften“, führt er aus, „also, wir Geologen arbeiten nicht für den Tag. Wir denken nicht in Wochen, Monaten oder Jahren; wir denken in Zeitabständen von Jahrtausenden.“

„Ach herrje!“ stöhnt da ein Zuhörer. „Und gestern habe ich Dummkopf einem Geologen hundert Mark geliehen.“

Impressum

Herausgeber: Dorfforum Mittergars

Mitarbeiter: Bauernschmid Jürgen, Grill Renate, Huber Johann, Kelldorfner Paul, Sachenbacher Hans jun., Voglmaier Max, Ziegelgänsberger Sepp

Anzeigen- und Berichtsannahme: bei allen Mitarbeitern

Erscheinungsweise: alle zwei Monate (Sept., Nov., Jan., März, Mai, Juli)

Anzeigenschluß: jeden 1. im Erscheinungsmonat

Verteilungsgebiet: Mittergars, Lohen, Mailham, Reiserberg, Heuwinkl, Krücklham

Auflage: 250 Stück

Aus dem Vereinsleben

Schützenverein

Der Mittergarser Schützenverein ist heuer Ausrichter des Gemeindepokalschießens. Es beginnt am 8. November und endet am 17. November 96. Die Siegerehrung ist am Sonntag, den 24. November um 19.30 Uhr im Gasthaus Volger. Um zahlreiche Spenden und Mithelfer wird gebeten.

Der erste Schießabend für die Vereinsmeisterschaft ist am 4. Oktober ab 19.00 Uhr. Jahreshauptversammlung ist am Freitag, den 18. Oktober um 21.30 Uhr nach dem Schießbetrieb.

Es werden auch gerne neue Mitglieder, vor allem auch Schützenfrauen, im Verein aufgenommen.

Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Mittergars hält am Donnerstag, den 31. Oktober ihre Jahreshauptversammlung ab. Es wird wie immer der Tätigkeitsbericht des Kommandanten, der Bericht des Vorstandes und der Kassenbericht vorgetragen. Als Schwerpunkt steht die Neuwahl der Vorstandschaft mit Kommandanten auf der Tagesordnung.

Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Frauengemeinschaft

Am Dienstag, den 08. Oktober beten die Frauen um 19 Uhr den Oktoberrosenkranz.

Die Kerzen für die Verstorbenen diesen Jahres unserer Pfarrei werden am Montag, den 28. Oktober um 20 Uhr im Pfarrheim gebastelt.

Der Führungskreis der Frauengemeinschaft trifft sich am Dienstag, den 12. November nach der Frauenmesse im Pfarrheim.

Aus dem Vereinsleben

Gartenbauverein

Der Gartenbauverein unternimmt am Donnerstag, den 03. Oktober (Tag der deutschen Einheit) eine Busfahrt nach Schärding/Inn. Auf dem Programm steht eine Stadtführung in Schärding, eine Schifffahrt auf dem Inn bis Passau und zurück, Besichtigungen des Geburtshauses von Br. Konrad in Parzham, sowie der Wallfahrtskirche in Sammarei. Anschließend besteht in Ortenburg die Möglichkeit zum Besuch des Schloßmuseums, des Wildparks oder des Vogelparks.

Abfahrt ist um 8 Uhr an der Kirche.

Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

Anmeldungen bis 22.09. bei Anneliese Sachenbacher, Tel. 1389.

Am Donnerstag, den 07. November lädt der Gartenbauverein seine Mitglieder ins Gasthaus Volger zu einem Dia-Vortrag und anschließendem Salatessen ein.

Beginn ist um 19.30 Uhr.



Dorferneuerung

Für Samstag, den 12. Oktober 1996 ist eine Informationsfahrt in die Oberpfalz geplant. Dabei werden Orte mit laufender Dorferneuerung besichtigt. Die Möglichkeit, mit deren Verantwortlichen zu diskutieren, wird eingeplant. Auch die Besichtigung eines Dorfladens ist vorgesehen. Interessenten zur Fahrtteilnahme sollten sich bei Max Voglmaier, Tel. 757, melden.

höfen, von der schönen, 1908 erbauten Kirche und von den Siedlungshäusern gekennzeichnet ist. Die vielen Wasserquellen münden in den naturbelassenen Mühlbach, der westlich des Ortes fließt. Vor ca. 3 Jahren wurde vom Fischereiverein ein schmucker Dorfteich angelegt.

An die schlimmen Zeiten der beiden Weltkriege erinnern das Kriegerdenkmal an der Außenseite der Kirche und die Mariensäule am Platz der alten Kirche. An ein besonders trauriges Kapitel erinnern die noch vorhandenen Grundmauern eines Konzentrationslagers vom Ende des 2. Weltkrieges im Mittergarser Randgebiet.

Das gesellschaftliche und kulturelle Leben und die Pflege des Brauchtums werden hauptsächlich von den Vereinen und den kirchlichen Einrichtungen getragen. Es herrscht noch ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das durch die vielen Aktivitäten und Feierlichkeiten verschiedenster Art zum Ausdruck kommen.

Mittergars ist eine eigenständige Pfarrei mit ca. 900 Pfarrangehörigen, die seelsorglich im Pfarrverband Gars (5 Pfarreien) eingegliedert ist. Das Pfarreibiet ist weitgehendst mit dem früheren Gemeindegebiet (einschl. Gars7Bhf.) identisch. Zusätzlich gehört der Ort Unterzarnham aus der Gemeinde Unterreit zu unserer Pfarrei. Der kirchlich verwaltete Friedhof für das gesamte Pfarrgebiet ist rund um die Kirche angelegt.

Die eigene, 1926 erbaute Wasserversorgung von Mittergars entspricht seit 1994 nicht mehr den Anforderungen. Deshalb wurde eine neue Wasserversorgungsanlage gebaut, die in nächster Zeit in Betrieb genommen wird. Hierzu wurde die Wassergenossenschaft Mittergars eG gegründet.

Die Abwasserbeseitigung ist derzeit noch ungenügend. Nur teilweise ist eine Kanalisation vorhanden, die das Abwasser in ein Sammelbecken leitet. Erfreulich ist, dass dieser Zustand bald behoben sein wird. Ein beantragter Zuschuß für den Kanalbau Mittergars mit Anschluß an die Kläranlage

in Gars wurde bereits zugesagt. Mit der Maßnahme kann bald begonnen werden.

**D`Hex hod ab 17.
wieda offa!**

Im Kulturzentrum hält ein Professor einen Vortrag. „Wir Geologen, das sollten Sie sich merken, meine Herrschaften“, führt er aus, „also, wir Geologen arbeiten nicht für den Tag. Wir denken nicht in Wochen, Monaten oder Jahren; wir denken in Zeitabständen von Jahrtausenden.“

„Ach herrje!“ stöhnt da ein Zuhörer. „Und gestern habe ich Dummkopf einem Geologen hundert Mark geliehen.“

Impressum

Herausgeber: Dorfforum Mittergars
Mitarbeiter: Bauernschmid Jürgen, Grill Renate, Huber Johann, Kelldorfner Paul, Sachenbacher Hans jun., Voglmaier Max, Ziegelgänsberger Sepp

Anzeigen- und Berichtsannahme: bei allen Mitarbeitern

Erscheinungsweise: alle zwei Monate (Sept., Nov., Jan., März, Mai, Juli)

Anzeigenschluß: jeden 1. im Erscheinungsmonat

Verteilungsgebiet: Mittergars, Lohen, Mailham, Reiserberg, Heuwinkl, Krücklham

Auflage: 250 Stück

Aus dem Vereinsleben

Schützenverein

Der Mittergarser Schützenverein ist heuer Ausrichter des Gemeindepokalschießens. Es beginnt am 8. November und endet am 17. November 96. Die Siegerehrung ist am Sonntag, den 24. November um 19.30 Uhr im Gasthaus Volger. Um zahlreiche Spenden und Mithelfer wird gebeten.

Der erste Schießabend für die Vereinsmeisterschaft ist am 4. Oktober ab 19.⁰⁰ Uhr. Jahreshauptversammlung ist am Freitag, den 18. Oktober um 21.30 Uhr nach dem Schießbetrieb.

Es werden auch gerne neue Mitglieder, vor allem auch Schützenfrauen, im Verein aufgenommen.

Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Mittergars hält am Donnerstag, den 31. Oktober ihre Jahreshauptversammlung ab. Es wird wie immer der Tätigkeitsbericht des Kommandanten, der Bericht des Vorstandes und der Kassenbericht vorgetragen. Als Schwerpunkt steht die Neuwahl der Vorstandschaft mit Kommandanten auf der Tagesordnung.

Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Frauengemeinschaft

Am Dienstag, den 08. Oktober beten die Frauen um 19 Uhr den Oktoberrosenkranz.

Die Kerzen für die Verstorbenen diesen Jahres unserer Pfarrei werden am Montag, den 28. Oktober um 20 Uhr im Pfarrheim gebastelt.

Der Führungskreis der Frauengemeinschaft trifft sich am Dienstag, den 12. November nach der Frauenmesse im Pfarrheim.

Aus dem Vereinsleben

Gartenbauverein

Der Gartenbauverein unternimmt am Donnerstag, den 03. Oktober (Tag der deutschen Einheit) eine Busfahrt nach Schärding/Inn. Auf dem Programm steht eine Stadtführung in Schärding, eine Schifffahrt auf dem Inn bis Passau und zurück, Besichtigungen des Geburtshauses von Br. Konrad in Parzham, sowie der Wallfahrtskirche in Sammarei. Anschließend besteht in Ortenburg die Möglichkeit zum Besuch des Schloßmuseums, des Wildparks oder des Vogelparks.

Abfahrt ist um 8 Uhr an der Kirche.

Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

Anmeldungen bis 22.09. bei Anneliese Sachenbacher, Tel. 1389.

Am Donnerstag, den 07. November lädt der Gartenbauverein seine Mitglieder ins Gasthaus Volger zu einem Dia-Vortrag und anschließendem Salatessen ein.

Beginn ist um 19.30 Uhr.



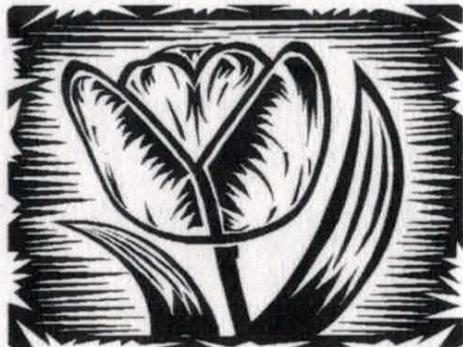
Dorferneuerung

Für Samstag, den 12. Oktober 1996 ist eine Informationsfahrt in die Oberpfalz geplant. Dabei werden Orte mit laufender Dorferneuerung besichtigt. Die Möglichkeit, mit deren Verantwortlichen zu diskutieren, wird eingeplant. Auch die Besichtigung eines Dorfladens ist vorgesehen. Interessenten zur Fahrtteilnahme sollten sich bei Max Voglmaier, Tel. 757, melden.

Aus dem Vereinsleben

Soldaten- und Kriegerverein

Am 10. November Kriegergedenktag, wobei die Bitte an alle Vereinskameraden ergeht, sich daran rege zu beteiligen, wenn vorhanden in Vereinskleidung.



Achtung! Achtung! Achtung!
Ein Aufruf an alle Mittergarser und Umgebung.
Im Zuge der bereits angelaufenen "Dorf-erneuerung" soll auch eine "Dorfchronik" erstellt werden. Dazu ist es nötig, möglichst viel Material aus früheren Zeiten herbeizuschaffen. Vielleicht hat der Eine oder Andere brauchbares Material im Schrank oder auf dem Dachboden. Bitte sehen Sie nach und überlassen Sie es uns leihweise zur Abschrift. Ansprechpartner sind Liesl Posch, Hans Patsch oder Paul Kellendorfner.



Eisstockschützen

Die beiden Herrenmannschaften belegten in der diesjährigen Sommersaison in der A-Klasse die Plätze 6 und 7, wobei Mittergars I mit 28:28 Punkten knapp vor Mittergars II mit 27:29 Punkten lag.

Die diesjährige **Vereinsmeisterschaft** brachte folgende Ergebnisse:

Zielschießen:

- | | |
|-----------------------------|----------|
| 1. Leonhard Holzhammer sen. | 124 Pkt. |
| 2. Harald Bauernschmid | 118 " |
| 3. Rudi Schuster | 117 " |

Bandlschießen:

Jugend:

- | | |
|-----------------------|------|
| 1. Stefan Gabl | 53 " |
| 2. Josef Mußner | 52 " |
| 3. Michael Holzhammer | 48 " |

Hobbyschützen:

- | | |
|---------------------------|------|
| 1. Hans Sachenbacher jun. | 55 " |
| 2. Josef Kobus jun. | 54 " |
| 3. Johann Huber | 54 " |

Frauen:

- | | |
|-------------------------|------|
| 1. Rita Zieglgänsberger | 55 " |
| 2. Burgl Holzhammer | 55 " |
| 3. Marianne Grundner | 53 " |

Profischützen:

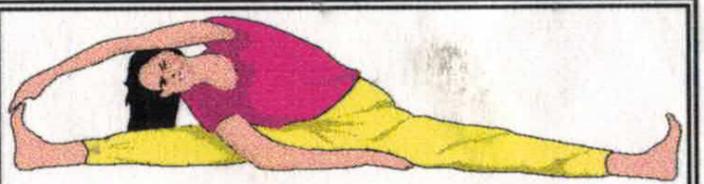
- | | |
|-----------------------------|------|
| 1. Leonhard Holzhammer sen. | 59 " |
| 2. Rudi Schuster | 59 " |
| 3. Benno Grabl | 58 " |



Vorstand Benno Grabl gratuliert Leonhard Holzhammer zum Vereinsmeister.

Die Sieger der Vereinsmeisterschaft wurden bei unserem traditionellen Sommerfest beim 1. Vorstand Benno Grabl geehrt. Alle Vereinsmitglieder waren mit Grillfleisch, Salaten sowie Kaffee und Kuchen aufs beste versorgt.

Die **Ortsmeisterschaft** im Asphalt-schießen fand am 23.08.1996 statt. Heuer waren erstmals 16 Moarschaften aus Mittergars und der nahen Umgebung auf den Asphaltbahnen in Thal am Start. Der Wettergott hatte in diesem verregneten Sommer ein Einsehen mit dem Gemeinschaftssinn der Mittergarser, so daß das Turnier gut durchgezogen werden konnte. Als Sieger und damit Titelverteidiger des etwas ungewöhnlichen Ortsmeisterpokales wurde die Moarschaft aus Mailham mit den Schützen Grabl Benno, Gottbrecht Franz, Eder Walter und Vetter Josef bei der anschließenden Siegerehrung bei der "Hex" gefeiert. Auf den Plätzen folgten der Stammtisch "Hex", Fischereiverein, ESV-Jugend, Heuwinkl I und Gartenbauverein.



Achtung - Frauen - Achtung

Zu einem beliebten sportlichen Treff hat sich die **Damen-Gymnastik** für Frauen jeden Alters entwickelt. Um ihre Körper fit und beweglich zu halten, kommen mittlerweile regelmäßig etwa 15 bis 18 Damen ins Pfarrheim. Wir beginnen wieder nach den Ferien am 16.09. um 19 Uhr. Auch "Unschlüssige" sind jederzeit zu einer "Schnupperstunde" herzlich willkommen.



Die siegreichen Mailhamer mit ihrem Pokal.

v.l.n.r.
Stefan Grabl anstelle von Josef Vetter, Benno Grabl, Walter Eder und Franz Gottbrecht.

Informationen

Arbeitskreis Grünordnung

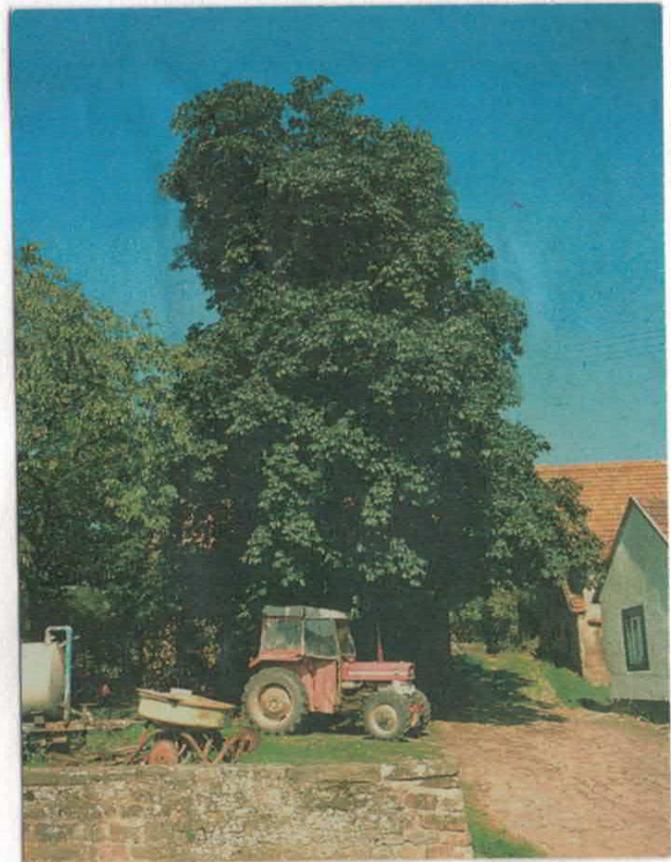
Der Hausbaum Früher war er gang und gäbe, der Baum im Hof oder am Haus. Er wurde benutzt und genutzt. Häufig von den Urahnen gepflanzt, wurde er von den Nachfahren gehegt und gepflegt, er hatte mehrere Funktionen und war damit selbstverständlicher Bestandteil eines jeden Anwesens in den meisten deutschen Dorflandschaften.

Ein Baum am Wohnhaus scheint dagegen heute eher überflüssig oder sogar störend zu sein. Laub bedeutet für viele Menschen Abfall und Schmutz, der beseitigt werden muß. Auch darin zeigt sich eine verbreitete Entfremdung von der Natur. Doch gibt es auch Anzeichen für ein neues Verhältnis zum Hausbaum, seine Nähe zu suchen, die Jahreszeiten mit ihm zu erleben:

- den wohligen Schatten im Sommer,
- die beschützende Wirkung seiner Krone,
- den reizvollen Anblick seiner sich im jahreszeitlichen Wechsel ändernden Gestalt,

- den Geruch seiner Blüten, Blätter und Früchte,
- seine Aufgabe als Heimstätte für Insekten und Vögel.

Der traditionelle Laubbaum, an der richtigen Stelle gepflanzt, hat nicht nur gestaltende Wirkung. Vergessen wir nicht, wie wichtig Bäume auch für die Reinigung der Luft von Stäuben und Gasen sind.



Verbesserungen beim Wohnhaus und auf dem Grundstück

- Überstehende Dächer schaffen Nistplätze für viele Vogelarten, vor allem wenn man mit künstlichen Nistgelegenheiten nachhilft.
- An vielen Stellen in Haus, Stall und Scheune, Garage oder Holzschuppen lassen sich Hohlräume als Unterschlupf für Vögel, Insekten und andere Tierarten schaffen.
- Durch Einflugöffnungen in Mauern und unter Dachvorsprüngen können Vögel und Fledermäuse in sonst nicht genutzten Dachräumen von Scheunen und Nebengebäuden Quartier finden.

- Drahteinsätze an Regenfall- und Lüftungsrohren verhindern, daß diese zu tödlichen Fallen für Vögel und Fledermäuse werden.
- Abgedeckte oder anderweitig gesicherte Schächte oder Öffnungen verhindern, daß Frösche, Eidechsen und andere Kleintiere hineinfliegen.
- Eine berankte Hauswand kühlt und wärmt das Haus je nach Jahreszeit, belebt die Ansicht des Hauses und verändert sich durch das Farbenspiel des Laubes im Wechsel der Jahreszeiten.

Dies sind nur einige Beispiele. Jeder kann selbst darüber nachdenken, was es sonst noch gibt, das Haus umweltfreundlich zu gestalten.

Aus früheren Zeiten

Mit dieser Seite wollen wir Berichte von älteren Mittergarsern unter dem Thema "Wia's früher war!" bringen.

Das Froschkonzert!

Daß lange vor dem neuen Dorfweiher schon einmal bei uns ein Weiher vorhanden war, der dem jetzigen in fast nichts nachstand, ja ihn in der Artenvielfalt sogar übertroffen hat, wissen nur noch die älteren Mittergarser. Um deren Erinnerung aufzufrischen und die Jüngeren darauf hinzuweisen, will ich darüber berichten.

Vor gut 60 Jahren war es, die Männer im Ort, (heute würden auch die Frauen mitmachen) ob jung oder alt, Bauer oder Knecht, waren sich einig; eine Eisbahn zum Eisstockschießen muß her.

Eines Tages, im Spätherbst, die Feldarbeit war längst getan, rückten sie mit Pickel und Schaufel bewaffnet an. Unten am Mühlbach, zwischen Heigl und Bach schien das Gelände geeignet. Dort wuchs nur saures Gras und nach einem Schaufelstich kam das Grundwasser. In mühsamer Handarbeit, Bagger gab es noch nicht, wurde ein entsprechender länglicher Weiher ausgehoben. Wir Buben verfolgten das Treiben hautnah. Die übermütigen Burschen versäumten es dabei nicht, allzu neugierige Rotznasen mit einem gekonnten Schaufelschwung ins moorige Naß zu befördern.

Schon im ersten Winter wurde die Mühe belohnt. Ein herrliches Spiegeleis bildete sich und die Männer konnten ihrem angestrebten Sport frönen. Bereits am frühen Nachmittag ging es los. Fast jeder hatte Zeit, es waren ja nur Bauern und Knechte im Ort. Zwei Parteien wurden gebildet, die "Engen" und die "Weiten",

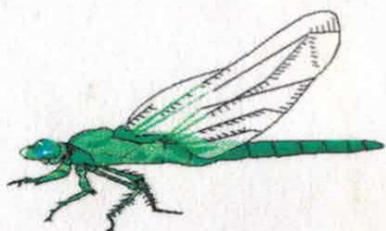
ein Anstand in das Eis geschlagen und nichts hielt mehr auf; die Ersten, 6 - 6, 9 - 6, 9 - 9, aus. Oder: die Ersten, braune, Schneideraus, so gings lustig die Bahn hinauf und hinunter. Wir Buben verfolgten das Treiben aufmerksam und gelehrig. Am späten Nachmittag ging es in die warme Wirtsstube, damals standen noch zwei zur Auswahl. Die Stöcke wurden beim Heigl im Schuppen eingestellt, damit sie am nächsten Tag gleich wieder parat waren. Wir Buben waren so begeistert, daß wir die Stöcke bei jeder Gelegenheit herausholten und es auf verkürzter Bahn mit den gleichen Sprüchen wie die Erwachsenen nachmachten. Freilich, wenn die "Großen" kamen, mußte alles wieder fein säuberlich an Ort und Stelle sein.

Auch im Sommer hatten wir Buben an dem Weiher unser Vergnügen. Das warme Moorwasser lud förmlich zum Baden ein. Daheim durften sie es natürlich nicht wissen, wegen der Keuschheit. Es blieb aber nicht lange geheim, denn wir stanken abends wie die Kanalratten.



Was aber außerdem nicht geplant war; schon nach wenigen Jahren gedieh im Weiher eine vielfältige Flora, Tang, Seegras, Katzenschwänze und meterhohes Schilf. Was nicht ausblieb, schon nach kurzer Zeit fanden die Frösche darin einen idealen Laichplatz. Wir Buben versuchten die glitschigen Froschlaichen an Land zu ziehen. Später, im Krieg, kam uns das Treiben, beim Verzehr der Sagosuppe, wieder mit Grausen in den Sinn. Wir Landser nannten sie auch treffend Froschlaichsuppe.

Kurz und gut, schon bald bevölkerten hunderte von Fröschen aller Art den Weiher. War das ein Gequake und Gegurre an warmen Sommertagen. Heute wäre das nicht mehr möglich, weil die damals bei uns nicht heimischen Fischreiher und Kormorane alles abfangen würden. Die einzigen Feinde, die sie hatten, waren wir Buben mit der Steinschleuder. Gottseidank trafen wir selten. Es gab auch Feuersalamander, am Rand gab es die von den Gartlern wenig geschätzten Querren, Gschwern wie wir sie nannten. Ja, die durften wir ohne Gewissensbisse jagen und töten. In der Luft schwebten Libellen aller Farben. Da gab es die Großen, die eine Ähnlichkeit mit den heutigen Hubschraubern hatten. Dann gab es die Kleinen, dünn wie Streichhölzer. Es war faszinierend, wenn man beobachten konnte, wie sie bewegungslos in der Luft verharrten, um dann blitzartig einen Hacken zu schlagen.



Zur damaligen Zeit gab es noch kein Radio und somit auch keinen Wetterbericht; brauchten wir auch nicht, denn wir hatten den Weiher, in dem sich inzwischen hunderte von Fröschen tummelten. Bei Tag räkelten sie sich und quakten genüßlich in der warmen Sonne vor sich hin, schnappten etwas gelangweilt nach Mücken und tauchten rechtzeitig ab, wenn wir Buben mit Steinen nach ihnen warfen. Am frühen Abend ging es aber richtig los. Vermutlich gibt es auch bei den Fröschen eine gewisse Rangordnung oder gar einen Patriarchen.. Zuerst fing ein einzelner mit langsamer tiefer Baßstimme an; quaak-quaak-quaak, einige stimmten, noch etwas vorsichtig und zaghaft, mit quak ein. Aber bald setzte ein vielhundertfacher Chor ein. Wagl-wagl-wagl, so hörte es sich an.

Der geübte Zuhörer konnte nun genau heraus hören wie am nächsten Tag das Wetter wird: Wenn der Seniorfrosch nach seinem Auftakt nur spärliche oder überhaupt keine Nachquaker fand, wurde das Wetter mit Sicherheit grauslich, etwa so wie heuer. Wenn der Chor zögernd mit Unterbrechungen einsetzte, war das Wetter durchwachsen, wechselhaft. Wenn aber ein hundertfaches Dauergequake, wagl-wagl-wagl einsetzte, dann, ja dann versprach das einen wunderschönen herrlichen Sommertag. Die Knechte und Mägde mußten sich ab 3 Uhr früh mit Sense und Wetzstein bereithalten. Für uns Buben standen nach der Frühmesse alle Freuden an Bach und Froschweiher wieder offen.



Leider verlandete der Weiher immer mehr, Eisschießen im Winter war nicht mehr möglich, auch wurde er immer mehr als Müllkippe mißbraucht. Ich hatte lange Zeit die Hoffnung, daß der Pioniergeist von 1932 noch mal einsetzt und nachgegraben wird. Mit den heutigen technischen Mitteln wäre es ja kein Problem gewesen. Als dann durch die Flurbereinigung der Grundwasserspiegel abgesenkt wurde, war diese Hoffnung zunichte.

Nun; sind wir froh, daß wir durch den neuen Dorfweiher einen schönen Ersatz und gleichzeitig einen Anfang in der Dorferneuerung haben. Leider fehlen die Frösche; - noch.

Paul Kelldorfner



Lachen ist die beste Medizin

„Wo warst du im Urlaub, daß du so braun bist?“ —
 „Nirgends, man hat mich in letzter Zeit nur ständig durch den Kakao gezogen!“

„Können Sie mich bitte über die Straße bringen?“ bittet die alte Dame. „Gern, wohnen Sie dort drüben?“ „Nein, aber da steht mein Motorrad!“



„Warum ich zu schnell gefahren bin? Ich habe für meine Frau ein Kleid gekauft und wollte nur zu Hause sein, bevor es unmodern wird!“



„Er hat versprochen, das neue Boot nach dir zu benennen, Mutter!“

Sagte die Schnecke zu ihrem Schneckensohn: „Was erträumst du dir vom Leben?“ Sagte der Schneckensohn: „Einmal möchte ich in eine Radarfalle geraten und wegen überhöhter Geschwindigkeit verurteilt werden!“



„Und ich hatte schon gedacht, du würdest heute gar nichts zu mir sagen, Ottol!“



„Ich mache diesmal keinen Winterschlaf, weil ich sehen will, wie all die fallenden Blätter wieder an die Bäume kommen!“

 Meint der Arzt: „Sieht aber gar nicht gut aus. Sie haben Wasser in den Beinen, Steine in den Nieren und Kalk in allen Arterien.“ Gelassen nimmt der Patient die Hiobsbotschaft entgegen: „Tja, wenn Sie mir jetzt noch sagen, ich hätte Sand im Gehirn, fange ich sofort mit dem Bauen an...“